

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1891

7.12.1891

Innsbrucker

Achtunddreißigster



Neueste Nachrichten

Jahrgang.

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 60 fr.,
auswärts, mit taglicher Postverendung viertel-
jährlich 2 fl. 60 fr.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet.
Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt
Aufträge entgegen.

Montag

Nr. 280

5. December 1891.

Wochen-Kalender: Montag 7. + Ambrosius. Dienstag 8. Maria Empf. Mittwoch 9. + Valeria Don-
nerstag 10. Melchisedes. Freitag 11. + Jda. Samstag 12. Marientius. Sonntag 13. Lucia.

Tageschronik.

Oesterreich-Ungarn.

Das Abgeordnetenhaus hat letzter Tage den Etat des Post- und Telegraphenwesens durchberathen. Der Handelsminister entwarf hiebei ein Bild der Thätigkeit des Handelsamtes im laufenden Jahr und seine Projecte für das kommende Jahr. Im laufenden Jahre wurden 13 ärarische Postämter, mehr als 100 nichtärarische Postämter, und 74 Telegraphen-Stationen errichtet, eine Reihe großer und wichtiger Telegraphen-Leitungen wurden gebaut, in neun Städten wurden Telephonnetze eingerichtet, in anderen sechs Städten steht die Einführung des Telephons bevor, während für das nächste Jahr der Bau der Telephonlinie Wien-Graz-Triest und einer zweiten Linie von Wien nach Prag in Aussicht genommen ist, welche zugleich auch die Städte des nördlichen, östlichen und westlichen Böhmens mit Wien verbinden soll. Der Bau der großen internationalen Leitung Wien-Paris über Bregenz, Wien-London über Bodenbach ist so weit vorgeschritten, daß noch in diesem Jahre die Eröffnung erfolgen wird. Im Jahre 1892 sind neue internationale Linien für den Verkehr Tirols und Böhmens mit Baiern in Aussicht genommen. Was die materielle Lage der Postbediensteten betrifft, so erklärte Marquis Bacquehem, daß unter anderem auch heuer bis jetzt mehr als 900 Besörderungen stattgefunden haben, so daß, eine normale Entwicklung vorausgesetzt, bis Ende des Jahres 1893 voraussichtlich das von den Postbediensteten selbst angestrebte und von ihnen als Ideal bezeichnete Drittel-Verhältnis in sämtlichen Directions-Bezirken erreicht sein wird. Im weiteren Verlauf seiner Rede behandelte der Minister einen für Innsbruck wichtigen Gegenstand, das Staatstelephonnetz, worüber wir auf den unten folgenden Artikel dieser Nummer verweisen.

Statten.

Die durch die Aeußerung des Grafen Kalnoth veranlaßte kirchenpolitische Debatte in der italie-

nischen Kammer wurde von den Abgeordneten Cavallotti und Imbriani in einer Weise eingeleitet, die den Erwartungen der Kammermitglieder wenig entgegen kam. Cavallotti sprach matt, holprig, seine Rede schloß unter fast allgemeiner Gleichgültigkeit. Wie bewandert der Redner in den österreichischen Verhältnissen ist, beweist ein Passus seiner Rede, in welcher er die „Neue fr. Presse“ ein officioses österreichisches Blatt nennt. Uebrigens war sein Kampf ein Kampf gegen Windmühlen, da er dem Grafen Kalnoth eben Dinge supponierte, die derselbe in seiner bekannten Rede gar nicht ausgesprochen hat. Sehen wir, sagte er unter anderem, den Fall, ein irredentistischer Abgeordneter hätte die Frage von Triest und Trient aufgeworfen und ein italienischer Minister ihm nach dem Muster des Grafen Kalnoth geantwortet: Wir begreifen die Wünsche des ehrenwerten Vorredners. Die Regierung ist sich auch der Pflichten bewußt, welche die Gefühle der Nation ihr auferlegen. Die Lösung der Frage ist nicht spruchreif; sollte es aber möglich sein, so werden wir unser Bestes thun, um eine dauernde Regelung der Frage im Sinne der historischen Rechte der Völker herbeizuführen. Doch vorerst möge man indessen bedenken, daß wir mit Oesterreich verbündet sind, seine Freundschaft uns theuer ist, und wir es nicht verletzen wollen u. — was würde da geschehen? Graf Kalnoth würde sich für diese Freundschaft bedanken und den Votchschafter zurückberufen. Einige Redner jubelten diesen geistreich sein sollenden Ausführungen Beifall zu. Imbriani, der sich gleich bei dem Ausdruck „irredentistischer Abgeordneter“ um's Wort gemeldet hatte, gelangte endlich nach Cavallotti zum Reden, das ihm einen O. d. nungsruf eintrug. Was haben wir, sagte er, im Süden geschworen? Wir haben geschworen, Italien unter Victor Emanuel und seinen gesetzlichen Erben zu vertheidigen zu wollen. Wir verlangen also diese Einheit, ja wohl, Triest und Trient (Värm), und wenn . . . Präsident (unterbrechend): Achten Sie die Verträge. —

Imbriani (fortfahend): Zum Teufel mit den Verträgen! Die Einheit über alles! Sonst mag ich auch den König nicht ehren. (Gelächter und Lärm.) Der Präsident ertheilte daraufhin Imbriani einen Ordnungsruf und damit endete der erste Tag der kirchenpolitischen Debatte.

Zusstand.

Aus Warschau wird berichtet, vom Umfange der Hungersnoth könne man sich schon aus dem Rapporte des Szadryner Bezirks-Chefs einen Begriff machen, welcher behauptet, daß in seinem Verwaltungsgebiete nahezu achtzigtausend Bauern aller Mittel vollständig bor seien. Selbst die wohlhabenderen Bauern haben sich bisher genöthigt gesehen, ihr zum Inventar gehöriges Vieh zu schlachten. Jetzt sei nun an die Pferde die Reihe gekommen.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Am 4. ds. feierte F.W. Kuhn v. Kuhnensfeld in Graz das Jubiläum der 25jährigen Inhaberschaft des 17. Infanterie-Regiments.

Aus Stadt und Land.

(Kaiserliche Spende.) Der Kaiser hat der Gemeinde Dietenheim zur Bezahlung der Schulbaukosten dortselbst eine Spende von 200 fl. gewidmet.

(Mggr. Albert Jäger), der älteste Historiker Tirols, feiert morgen seinen 90. Geburtstag.

(Promotion.) Am 5. ds. wurde an der hiesigen Universität Herr Paul Torggler aus Lana zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt.

(Sanitätswidriges.) Den Besuchern des Eislaufplatzes am Stöckelgrund macht sich unterwegs ein Uebelstand bemerkbar, dessen Beseitigung aus ästhetischen und sanitären Gründen äußerst wünschenswerth ist. Der Verbindungsweg zwischen der Kapuzinergasse und dem sogenannten „Fuchsloch“ (Universitätsstraße), der an den Eisplatz angrenzt, scheint als Ablagerungsplatz von Mist und Koth betrachtet und benützt zu werden. Dieser Engweg macht den Eindruck einer offenen Cloake und es wäre eine Reinigung oder die Absperrung desselben sehr angezeigt. Glücklicherweise ist die gegenwärtige kalte Witterung einer schädlichen Miasmenbildung, wie eine solche im Sommer unbedingt eintreten müßte, nicht besonders förderlich.

(Eisenbahnunfall.) Am vergangenen Freitag trafen in der Station Werfen die Lastzüge Nr. 272 und 69 aufeinander, wobei mehrere Wagen beschädigt wurden. Die Züge erlitten infolge dessen eine mehrstündige Verspätung.

Erzherzog Heinrich und Gemahlin †.

Die Corps und die Verbindung „Austria“ entsendete vorgestern eine Deputation zu Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter, um demselben die Condolenz über das Hinscheiden Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Heinrich auszusprechen.

Am Samstag Nachmittag hat in der Hofburgpfarrkirche in Wien die feierliche Einsegnung der Leiche des Erzherzogs stattgefunden. Abends wurde die Leiche der Baronin Waideck im Palais Kainer eingeseget und um 9 Uhr in einem 6spännigen Leichenwagen zum Südbahnhof gebracht und in den schwarz drapierten Waggon des bereit stehenden Separatzuges gehoben. Um 10 Uhr abends wurde die Leiche des Erzherzogs in einem roth drapierten Leichenwagen, den 6 Schimmel zogen, zum Bahnhof überführt. Den Leichenwagen umgaben je sechs Trabanten-Garden und Leibgarde-reiter, Leibkafaien und Hofbedienstete. An der Spitze des von einem ambulanten Infanterie-Spalier begleiteten Zuges ritt Cavallerie. In Hof-Equipagen fuhrn Graf Thun-Sardagna und Graf Heinrich Sizzo-Moris, welche die Leiche nach Bozen begleiteten. Sicherheitswache bildete auf dem Platze Spalier, und hinter der Postenkette stand Kopf an Kopf das Publicum.

Nach der Einsegnung im Bahnhofgebäude wurde der Sarg zum schwarzdekorirten Waggon des Separatzuges getragen und in demselben zur Linken des Sarges der Baronin gestellt. Hierauf setzte sich der Separatzug um 11 Uhr in Bewegung. Erzherzog Sigismund und dessen Kammervorster, sowie die beiden Kämmerer und die Begleitung hatten in den Coupés d.s. Zuges Platz genommen. Zwei Waggonen bargen die Kranz- und Blumen-spenden — 250 an der Zahl.

Ueber die Leichenfeierlichkeiten in Bozen wird von dort gemeldet:

Genau um die festgesetzte Zeit, 5:38 abends, kam gestern der Separathofzug mit den Leichen des Erzherzogs Heinrich und der Baronin Waideck am Bahnhofs hier an. Die Leichen wurden aus dem Wagen gehoben und durch das schwarzdrapierte Vestibule zum Eingange des Bahnhofes gebracht, wo die hochwürdige Geistlichkeit mit Probst Wieser an der Spitze dieselben einsegete. Als bald setzte sich der feierlich ernste Leichenzug in Bewegung zwischen dem von Kaiserjägern gebildeten Spalier über den Verbindungsweg auf den Johannis- und Pfarrplatz, voran das Com-mando der vollzählig erschienenen Feuerwehren von Bozen, Gries und Zwölfmalgreien mit der Musikkapelle, welche Trauermärsche spielte. Langsam bewegte sich der Zug unter dem Scheine vor

unzählbaren Fackeln und Kerzen. Sodann folgten die Veteranen mit den schönen Kränzen aus Wien, die Kapuziner, Franciscaner, der Weltclerus und hierauf der Leichenwagen gezogen von 6 schwarzen Rappen. Ihm folgte der Erzherzog Sigismund, das Officiers-Corps, der Bürgermeister mit dem Gemeinderath, die Behörden u. DenSchluß bildeten wieder Feuerwehrrabtheilungen. In der alten Pfarrkirche wurden die Särge auf die zwei Paradebetten gestellt und neuerdings eingesegnet. Nach einem Gebete verließen die Anwesenden den geweihten Raum. Die Uebertragung, welcher eine große Volksmenge beizuhute, dauerte eine Stunde und fand beim schönsten Wetter statt.

Heute werden von 6 Uhr morgens an in der alten Pfarrkirche in Bozen Messen gelesen und von 8 Uhr tagsüber Betstunden abgehalten; von 10 bis 12 Uhr erfolgt die Niederlegung der Kränze. Von 12 Uhr an bis 6 Uhr abends hat das Publicum Zutritt, desgleichen Morgen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Das weitere Programm für die Beisetzung der Leichen wurde folgendermaßen festgesetzt:

9. December, morgens 6 bis 8 Uhr werden heilige Messen gelesen. 8½ Uhr erfolgt die Abnahme der Leichen vom Paradebett. Um 9 Uhr morgens beginnt der feierliche Leichenzug, welcher sich folgendermaßen ordnet: 1. Die zwei obersten Classen der in Bozen befindlichen Schulen, 2. die Vereine Rainerum, Elisabethinum, Kinderwart-Anstalt, Vincentinum, 3. der Frauen-Verein, 4. Abordnung des Gewerbe-Vereins Innsbruck, 5. die Damen des rothen Kreuzes, 6. Sonstige noch eintreffende Vereine und Deputationen, 7. Livrée-Diener Seiner kais. Hoheit, 8. Erzherzogliche Haus-Officiere, 9. Feuerwehr-Musikcapelle, 10. Männer-Gesang-Verein, 11. die hochwürdige Geistlichkeit, 12. die beiden Särge der hohen Verbliebenen, getragen von Bozner Bürgern, umgeben von Fackelträgern und dem Veteranen-Vereine, welcher die Kränze trägt, 13. hinter den Särgen schreiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge mit Ihren Herren Obersthofmeistern und Kammervorstehern, 14. die erzherzoglichen Beamten, 15. das k. u. k. Officiers-Corps, 16. der Gemeinde-Ausschuß der Stadt Bozen, 17. die k. k. Behörden, 18. Handels- und Gewerbestammer in Bozen, 19. die Damen des erzherzoglichen Hauses und sonstige Honoratioren.

Der Zug geht über den Pfarrplatz in die Dominikanergasse, auf den Obstplatz, durch die Laubengasse über den Kornplatz auf den Johannisplatz zum Hauptthore der Pfarrkirche, woselbst angelangt die Särge in der Mitte des Presby-

teriums niedergestellt werden, in welchem Ihre kaiserliche Hoheiten nebst Cortege Ihre Plätze einnehmen, während die Behörden im Schiffe der Kirche an den für sie bestimmten Plätzen verbleiben. Die Pfarrkirche bleibt von 9 Uhr vorm. an für das Publicum geschlossen, und erst nachdem der Zug dort angelangt sein wird, wird der untere Theil vom großen Thore bis unterhalb der Kanzel für das Publicum geöffnet während der ganze obere Theil durch ein Spalier abgeschlossen bleibt. Hierauf beginnt das Pontical-Requiem und nach Abingung des Libera erfolgt die Einsenkung der Särge in die Gruft in Gegenwart Ihrer kais. u. königl. Hoheiten und des kleinen Corteges.

Das Heiraten auf Probe.

(Schluß.)

Bei den Negervölkern Inner-Afrikas hat die Erwerbung eines legitimen Weibes noch vollständig die Natur eines Kaufgeschäftes und zwar vom Sklavenhandel abgesehen, ein's Kaufes auf Probe, geschlossen unter der in dem Willen des Bräutigams stehenden Bedingung, daß ihm die zugeführte Braut, die er selten selbst sucht, sondern durch einen Boten auswählen läßt, genehm sein werde. Vor dieser Erklärung ist er an die Zahlung des Kaufpreises, meistens bestehend in Elfenbein, Reis, Ziegen u. s. w., den die Eltern oder Anverwandten der Braut verlangen, nicht gebunden. Damit aber diese Erklärung ohne allzu lange Ueberlegung erfolge, wird die Braut von ihren weiblichen Angehörigen so schön und bestrickend als möglich herausgeputzt und in der Kunst unterwiesen, den zukünftigen Gatten zu fesseln. Graf Joachim Pfeil, Schiffscapitän der kais. deutschen Marine, unablässig bemüht, die colonisatorischen Unternehmungen des Deutschen Reiches auch für die ethnologischen und sociologischen Forschungen fruchtbar zu machen, hat in Petermanns geographischen Mittheilungen solche Heiraten auf Probe oder Besicht in allen Einzelheiten geschildert; P. Schwanse, der sich durch seine naturwissenschaftlichen und Sprachkenntnisse in Ost-Afrika so nützlich macht, und P. Horner der Missionsvorsteher der Station Volanga, haben oft Gelegenheit gehabt, bei vorkommenden Streitigkeiten in Eheangelegenheiten auf einem großen Schauri den Schiedsrichter zu machen. Auch einer unserer Landsleute, Theodor Habicher aus Braun, Sergeant beim 3. Bataillon der algerischen Legion, hat in einem, mannigfache Wahrnehmungen und Eindrücke ungeschminkt wiedergebenden Reiseberichte über seinen Aufenthalt im Congo-Freistaate, einiges von den Probeheiraten bei den Neger-

stämmen erzählt. So schrieb er in einem vom „Tiroler Volksblatt“ im August d. J. veröffentlichten Briefe:

„Man kann sich gar nicht vorstellen, welche thörichte Sitten am Congo herrschen; man muß factisch dort sein, um sich davon zu überzeugen, denn es wickeln sich daselbst so drollige Scenen ab, von denen man sich im schönen Tirol nichts träumen läßt.

Vor einigen Tagen äußerte ein Eingeborner einem Blutsfreunde gegenüber den Wunsch, daß er den Landesitten gemäß sich verhehelichen wolle, und bat ihn, im Lande eine Braut für ihn zu wählen. Das Alter der sich vermählenden Mädchen ist hier zwischen 12 und 14 Jahren. Am Tage der Verhehelichung werden die Mädchen für volljährig erklärt. Der auf Brautschau ausgegangene Freund war so glücklich, in einigen Tagen im Norden des Landes ein Mädchen zu finden, welches mit Freuden sich bereit erklärte, sich zu vermählen. Nachdem die Heiratsangelegenheit ihren Eltern gegenüber geordnet war, lehrte der Brautfucher mit dem jungen Mädchen in das Haus seines Freundes zurück. Am Tage nach der Ankunft beim künftigen Gatten fand eine Ceremonie statt, deren Dauer drei volle Tage in Anspruch nahm. Am ersten Abende, als die junge Braut sich zu Bette begab, wurde sie der Landesfite gemäß von fünf Frauen bewacht, die fortwährend verschiedene Lieder sangen, die alles spätere Unheil von ihrem sowie ihres Gatten Haupte ferne halten sollten. Bei dieser Ceremonie richteten sie ihre Augen gegen den Himmel und tranken von Zeit zu Zeit eine Art süßen Meths, während die im Bette liegende junge Frau leise schluchzte. Am kommenden Morgen spielte sich noch eine lächerlichere Scene ab. Sämmtliche die Ehrenwache haltenden Frauen wuschen sich das Gesicht mit einem ziegelroth gefärbten Wasser, und nachdem das vollzogen war, erhoben sie die Braut in ihrem jungfräulichen Bette und beklebten sie mit rothem Leig vom Kopfe bis zu den Füßen. Am nächsten Tage wurde die Braut in Begleitung der sich bei ihr befindenden fünf Frauen an einen Bach geleitet, in welchem eine nach der andern ein erfrischendes Bad nahm. Am Abend desselben Tages endlich fand die Vermählung statt. Am anderen Morgen zeitlich früh stellten sich die an den vorhergegangenen Tagen in Gesellschaft der Braut gewesenen Frauen bei der Neuvermählten ein, um ihr einen guten Morgen zu wünschen, und sich zurückziehend, sagten sie ihr: „Siehe, nun bist Du kein Kind mehr. Führe Dich stets geziemend auf und sei Deinem Gatten

eine zärtliche, sorgende Hausfrau, an dessen Seite das Leben Dir glücklich verfließen möge.“

Was sagt man zu dieser Geschichte? fragt der naive Erzähler?

Daß der Ursprung der Rechtsideen, wird man mit dem geistvollen englischen Rechtslehrer Blackstone antworten müssen, überall derselbe ist, daß die treibenden Kräfte derselben, Vernunft und Gewissen sind, die man befruchten und veredeln kann, ähnlich den Pflanzen, die bald hier bald dort unter verschiedenen klimatischen Bedingungen dem Boden entsproßen und ungeachtet der örtlichen Besonderheiten dennoch dieselben Bedingungen des Wachsthums und der Artentfaltung zeigen.

Das Telephonnetz in Innsbruck.

Die langerwartete und noch immer nicht erreichte Einführung des Telephonverkehrs in Innsbruck war, wie wir bereits in Kürze berichtet haben, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 3. d. M. Gegenstand der Erörterung. Bei der Bedeutung, welche dieser Gegenstand für Innsbruck besitzt, kommen wir hier in vollster Ausführlichkeit auf den betreffenden Abschnitt jener Sitzung zurück.

Nachdem der Herr Handelsminister über der Fortschritte im Ressort des Post- und Telegraphenwesens gesprochen hatte, berührte er auch die Angelenheit der Errichtung eines Staatstelephonnetzes in Innsbruck. Er sprach:

„Ich beantworte noch eine Anfrage, die, wie ich aus der Liste der eingetragenen H. Abgeordneten entnehme, sofort von dem nächsten Hrn. Redner (Abg. Dr. Wildauer) an mich gestellt werden dürfte. (Heiterkeit.) Es handelt sich um die Errichtung des Staatstelephonnetzes in Innsbruck. Die Errichtung dieses Netzes wurde bereits im März 1889 genehmigt, mit den Vorarbeiten wurde begonnen und der Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Die Herstellung konnte aber nicht in Angriff genommen werden, weil die Eigenthümer des gegenwärtigen Posthauses ihre Einwilligung zur Errichtung der Telephon-Centrale von Bedingungen abhängig machten, die im Interesse des sicheren Bestandes dieser Centrale von uns nicht angenommen werden konnten. Es sollte daher zunächst zu dem Auskunftsmittel gegriffen werden, die Centrale in einem in der Nähe des Posthauses gelegenen Gebäude unterzubringen. Bevor aber an die Ausführung dieser Idee geschritten wurde, gelangte die ganze Sache durch die milder Stadtgemeinde wegen Ueberlassung eines Bauplatzes für ein neu zu errichtendes Postgebäude eingeleiteten Verhandlungen in ein anderes Stadium

Die Herstellung des Netzes in Innsbruck, gegen welche sonst gar kein Anstand wäre, ist daher von der Entscheidung der Vorfrage hinsichtlich der künftigen Unterbringung der Post- und Telegraphen-Anstalt abhängig.

Unser Abg. Dr. Wildauer hatte nun allerdings auf seine erst zu stellende Anfrage die Antwort schon im Voraus erhalten, da aber der Herr Minister in seiner „Antwort“ nur die bekannte Sachlage skizzierte, ohne ein Wort über die baldige Entscheidung zu sagen, so sah sich Herr v. Wildauer veranlaßt dennoch zum Worte zu greifen. Er sprach:

„Seine Excellenz der Herr Handelsminister hat bereits die Güte gehabt, eine Anfrage zu beantworten, die ich als nächstingetragener Redner „voraussichtlich stellen“ würde und die sich auch thatsächlich zu stellen im Begriffe war.

Leider aber haben mich die Mittheilungen Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers nicht durchaus der Nothwendigkeit überhoben, zu diesem Gegenstande das Wort zu ergreifen.

Se. Excellenz hat uns ein großes, anschauliches Bild der neuen Leistungen der Post- und Telegraphenanstalt im laufenden Jahre vor Augen geführt. Ich bin gewiß, daß das ganze Haus sich aufrichtig freuen wird über das augenfällige Wachstum dieser Anstalt in diesem zu Ende eilenden Jahre; wir freuen uns alle über die ununterbrochene Erweiterung und Vertiefung ihres so erprießlichen Wirkens. Insbesondere haben auch wir in Tirol viele Ursache, aufrichtig dankbar zu sein für das viele Erprießliche, das in unserem Lande geschaffen worden. So erinnere ich nur aus den letzten Jahren an die Herstellung von Post- und Telegraphengebäuden in Bozen und Trient, an die Gewinnung und Adaptierung eines Gebäudes für denselben Zweck in Roveredo. Aber so beifällig man diese Herstellungen beurtheilen wird, ebenso auffallend muß man es finden, daß gerade in der Landeshauptstadt Innsbruck, wo die Unterbringung der Post- und Telegraphenanstalt nach dem übereinstimmenden Urtheile aller Behörden, namentlich auch des hohen Handelsministeriums, eine durchaus ungenügende ist, bisher für eine befriedigende Unterkunft durchaus nicht gesorgt ist. Was aber die Bürgerschaft Innsbrucks an diesem Gegenstande am lebhaftesten berührt und was als eine Art Zurücksetzung von ihr empfunden wird, das ist gerade der lange Aufschub der Herstellung einer Fernsprechanstalt, obwohl dieselbe, wie uns Se. Excellenz mitzutheilen die Güte hatte, bereits im Jahre 1889 in Aussicht genommen war (Hört! links) und

die Einleitungen dazu schon damals getroffen wurden.

Ich weiß jetzt auch aus dem Munde Seiner Excellenz, daß diese Verzögerung der Herstellung eines localen Telephonnetzes in Innsbruck mit der Ungewißheit über die Unterbringung der Post- und Telegraphenanstalt zusammenhängt, aber Seine Excellenz möge entschuldigen, wenn ich mir erlaube auszusprechen, daß es für die Bürgerschaft Innsbrucks denn doch eine unangenehme, schmerzliche Empfindung ist, daß die Herstellung eines Telephonnetzes gerade für Innsbruck sich so lange hinausschiebt, während andere Städte und Orte, die kaum die Bedeutung von Innsbruck haben, sich schon im Besitze dieser wohlthätigen Anstalt befinden.

Se. Excellenz war so gütig, uns mitzutheilen, welche Orte im Jahre 1891 mit localen Netzen und auch mit interurbanen Verbindungen bedacht wurden. Unter der langen Reihe von Orten, für mich, den Tiroler, insbesondere die Namen Bregenz, Dornbirn und Feldkirch hervor, die wie ich aus dem Berichte zum Staatsvoranschlage für das Jahr 1891 entnommen habe, in diesem Jahre nicht bloß locale Netze, sondern auch eine interurbane Verbindungslinie erhalten, in welche die localen Netze von Bregenz, Feldkirch und Dornbirn eingeschaltet sind.

Ich bitte nun, meine Herren, sich ja die Verhältnisse zu vergegenwärtigen, vor die wir so gestellt sind. So sehr wir diesen bedeutenden vorarlbergischen Orten wie allen anderen den Besitz und Genuß einer so wohlthätigen Einrichtung, wie es eine Telephonverbindung ist, gönnen, so werden Sie doch begreiflich finden, wie schmerzlich man in Innsbruck die Einrichtung einer solchen Anstalt entbehrt und wie bitter man die Zurücksetzung fühlt. Die Landeshauptstadt Innsbruck die mit den angrenzenden Vororten rund 30.000 Einwohner umfaßt, Sitz einer Statthaltei und eines Oberlandesgerichtes mit zahlreichen unterstehenden Behörden und Aemtern, Sitz eines Armeecorpscommandos und des tirolisch-vorarlbergischen Landesvertheidigungs-Commandos, Sitz einer Universität und zahlreicher Mittel- und Volksschulen ist, und insbesondere auch einen regen Gewerbesleiß und lebhaften Handel hat, dieses Innsbruck wartet schon seit Jahren vergebens auf die Errichtung eines Telephons, während viel kleinere Städte und Orte diese Anstalt schon besitzen. Man ist in Innsbruck gewohnt, die Wirksamkeit der Post- und Telegraphenleitung ungemein hochzuhalten und hat dazu auch vollen Grund; aber in Beziehung auf die Errichtung eines Telephonnetzes vermißt man schmerzlich die sonst gewohnte entgegenkommende Fürsorge, man vermißt das sonst gewohnte that-

kräftige Streben, die hervorgetretenen Bedürfnisse mit thunlichster Raschheit zu befriedigen. Ich gedenke dessen, was mir Seine Excellenz über den Grund der Aufschiebung mitgetheilt hat, aber die Entscheidung über die künftige Unterbringung der Post- und Telegraphenanstalt in Innsbruck kann doch nicht auf so schwer besiegbare Schwierigkeiten stoßen. Es liegt ja nicht eine größere Anzahl verschiedener Möglichkeiten vor, zwischen denen etwa die Wahl vorsichtig tastend und sorgsam prüfend hin- und herschwanken könnte, sondern es gibt nur eines zwischen zwei Dingen: entweder die Erwerbung des heutigen Taxis'schen Palais und die Ausgestaltung und Erweiterung desselben auf dem dazu gehörigen Grunde, oder die Ausführung eines Neubaus auf dem einzigen, innerhalb der Stadt noch verfügbaren und von der Stadtgemeinde angebotenen Baugrunde.

Ich enthalte mich, hier ein Urtheil über die Wahl des einen oder des anderen auszusprechen, das überlasse ich den unmittelbar beteiligten Vertretungen und Behörden, aber das eine kann ich mit unbedingtster Sicherheit erklären, daß die Wahl auf diese beiden Dinge eingeschränkt ist, ein drittes ist unbedingt ausgeschlossen.

Aber gerade diese Einschränkung der Wahl auf zwei Objecte erleichtert auch die Entscheidung. Möge diese endlich eintreten.

Ich spreche gewiß nur als Organ der Bürgerschaft Innsbrucks, ihrer Wünsche und Anliegen, wenn ich mir erlaube an den Herrn Handelsminister — dessen Hand für unser Land schon so erspriessliches geschaffen — die ergebenste Bitte zu richten, die Entscheidung mit thunlichster Beschleunigung zu treffen und ich muß die Bitte umsomehr betonen, als Seine Excellenz, wenn ich nicht etwas überhört habe, über eine baldige Entscheidung keine Andeutung gegeben hat. Mit dieser Entscheidung wäre dann die Vorbedingung geschaffen, an welche die Herstellung eines Telephonnetzes für Innsbruck geknüpft ist.

Seine Excellenz haben uns weiter mitgetheilt, daß von dem im Vorausschlage eingestellten Betrage von 320.000 fl. für die Neuerrichtung von Telephonnetzen und telephonischen Verbindungen, bereits eine Summe von ungefähr 200.000 fl. für die Verbindung Wien—Triest in Aussicht genommen ist. Es bleibt also noch der Betrag von 120.000 fl. übrig. Von diesem Betrage gedenkt Seine Excellenz auch Gebrauch zu machen für die Errichtung von Telephonnetzen in Städten und Orten, die er heute noch nicht angeben könne, weil das von den einlaufenden Anmeldungen abhängt. Ich bitte Seine Excellenz, aus meinem Munde die Anmeldung Innsbrucks entgegenzunehmen zu wollen. (Weiterkeit.)

Ich beschränke mich auf diese kurzen Ausführungen, empfehle Sr. Excellenz die gewiß im Namen der gesammten Bevölkerung Innsbrucks vorgebrachte Bitte und schließe mit dem Ausdrucke meiner Hoffnung auf deren Gewährung." (Beifall links.)

Im Monate Jänner wird, wie wir in Erfahrung bringen Sektionschef Obentraut selbst nach Innsbruck kommen, um dem Minister nach genommenen Augenschein den Antrag zu definitiver Entscheidung stellen zu können.

Gerichtszeitung.

Innsbruck am 4. December.

Beim hiesigen k. k. Landesgerichte kamen heute nachstehende Straffälle zur Verhandlung, bei denen der k. k. Landesgerichtsrath Dr. v. Riccabona den Vorsitz führte, während der k. k. Staatsanwaltschaft Prati die Anklage vertrat. — Angeklagt des Verbrechens des Betruges nach den §§ 197, 199 und 200 St. G. sowie des Vergehens der schuldbaren Crüda nach § 486 St. G. erscheint auf der Anklagebank Heinrich Andreas Ferdinand Eder v. Bittner, 55 J. alt, verehelicht, aus Karolinenthal in Böhmen, leiblich Besitzer einer Wiener Großbäckerei in Hall und Witten. Derselbe ist angeklagt, am 22. Mai d. Js. in Concurſ gerathen zu sein, wobei den Activen per 8699 fl. 89 kr. Passiva in der Höhe von 15.279 fl. 72 kr. gegenüberstanden und daher die Ueberschuldung 6570 fl. 83 kr. betrug. Weiters ist derselbe angeklagt, daß er vor dem 22. Mai d. Js. ins Ausland geflohen sei unter Mitnahme von 200 Mark und einer goldenen Uhr im Werte von 100 Mk. Bittner, der vom Geschäfte nichts verstand, hat dasselbe seit dem Jahre 1889 unter dem Namen seines Geschäftsführers ausgeübt, und in großartigem Maßstabe angelegt. Bereits im Sommer 1890 waren seine Geldmittel, die er von seiner Stieftochter geliehen, erschöpft und nun folgte Darlehen auf Darlehen; er machte neue Schulden und deckte damit theilweise bereits vorhandene und begab sich schließlich nach Deutschland, von wo er aber auher ausgeliefert und heute im Sinne der Anklage schuldig und zu 3 Monaten Kerkers verurtheilt wurde.

Herrenschaften.

(St. Vincenz-Berein.) Morgen als am Feste der unbesleckten Empfängnis Mariä, feiert der hiesige Verein sein Stiftungsfest in Verbindung mit dem Gottesdienste der löblichen Herren- und Bürger-Congregation um 7 Uhr früh in der Jesuitenkirche mit gemeinschaftlicher hl. Communion. Mittwoch 1/8 Uhr abends zweite diesjährige Generalversammlung im katholischen Casino. Mitglieder, Gönner und Wohlthäter sind freundlich eingeladen.

(Germanenbund.) Die Zusammenkunft findet nicht heute sondern Donnerstag beim „Jörgel“ statt.

(Männergesangsverein Witten.) Heute abends 8 Uhr Chorprobe.

Schießstands-Nachrichten.

Innsbruck. Heute findet das zweite Zimmeregewehrſchießen und zwar „Schühengabenschießen“ der Schühengellschaft des Landeshauptſchießstandes Innsbruck im Andreaslofer-Saale des Hotels zum „gold. Siern“ statt. Beginn 5 1/2 Uhr abends; Pause von 7 bis 7 1/2 Uhr; Ende 10 Uhr nachts.

**Meteorologische Beobachtungen an der Universität
(Botanischer Garten.)**

December	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Celsiusgraden	Feuchtigkeit in Percen ten	Windrichtung u. Windstärke (0 = 10*)	Bewölkung (0 = 10)**)	Niedererschläge in Millimetern; aus Form des Niederschlags
5	2 nachm	722.1	+ 3.2	78	0	0	0.0
	9 abds.	721.5	- 1.6	96	0	0	0.0
6	7 früh	719.7	- 4.0	93	0	5	0.0
	2 nachm	718.1	+ 5.0	89	0	0	0.0
7	9 abds.	718.1	- 2.0	92	0	0	0.0
	7 früh	717.2	- 4.8	90	0	2	0.0

Mittlerer Barometerstand: 709mm.

Niedrigste Temperatur heute früh: -5.0 (-4.0 R.)
Höchste Temperatur gestern: +4.0 (3.2 R.)

*) 0 = Windstille, 5 = Sturm, 10 = Orkan.

***) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich vom 6. December.

1. Luftdruck-Minimum: 740-74 über Finnland.
Maximum: 775-770 über Ost-Frankreich.
2. Minimum: über dem südlichen Schweden.

Prognose: Windrichtung: südlich, Bewölkung: vorwiegend heiter, Niederschläge: keine, Temperatur: mild; Morgennebel.

Effecten- und Wechsel-Course.

Wien, am 5. December.

Einheitsrente B.-N.	91.65	Silber	—
betto	91.35	London	117 90
4% West. Goldrente	98.25	Ducaten	5 60
5% " Notenrente	102.55	Napoleon's or	9 35
Bank-Actien	1003.	100 Mark dtsch. R.	57 92 1/2
Credit-Actien	275.10	100 ital. Lire B.-N.	45 60

Stadttheater.

54. Absou - Vorstellung (gerader Tag.)
Heute: Nestroy-Frier. (Aufführung ohne Strich.)
Der böse Geist Lumpazi Bagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt. Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von J. Nestroy. — Musik von A. Müller.

Personen:

Stellarius, Feenkönig	Josef Sobec.
Fortuna, eine mächtige Fee	H. Berner.
Amoroso, Beschützerin der wahren Liebe	Elsa Denker.
Lumpazi, ein böser Geist	Karl Schöpfer.
Leim, Tischlergeselle	Karl Maub.
Zwirn, Schneidergeselle	R. Schmidl.
Knieriem, Schustergeselle	Brandstätter.
Hobelmänn, Tischlermeister	H. Groß.
Pepi, seine Tochter	Hilba Heller.
Gertrud, Hobelmänn's Haushälterin	Em. Denker.
Herr von Windwachel	Karl Schöpfer.
Herr von Lüftig	Solla Jessen.
Herr von Papillon	H. Morré.
Signora Palpiti	Josef Bayer.
Laura, } ihre Töchter	H. Schmidl.
Camilla, }	Am. Genshar.

Zauberer, Magier und ihre Söhne, Nymphen, Genien, Wirt, Gäste, Kellnerinnen, Volk, Handwerksleute verschiedener Zünfte etc. — Die Handlung spielt theils in Wien, theils in Prag und in Wien.

Overture, Chor der alten Zauberer, Melodram Chor, Entrée des Knieriem, Entrée des Zwirn, Terzett, Tanzmusik, Lied Eduard und Kunigunde Trauermusik, Actschluß. Duodlibet Terzett und Chor, Couplet des Knieriem, Verwandlungsmusik, Schlußchor.

Morgen zum 10. Male: Der Vogelhänder. Operette in 3 Acten nach einer Idee des Biéville von W. West. und F. Feld. — Musik von E. Zeller. Anfang 6 1/2 Uhr.

Bratnadsrichten.

Wien, 7. Dec. Die Kaiserin ist heute früh aus Miramar hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe begrüßt worden.

Bukarest, 7. Dec. Florescu überreichte dem Könige das Demissionsgesuch des Cabinets.

Warnung.

Zur gefälligen Kenntnißnahme konstatiere ich, daß ich für von meiner ehemaligen Gattin Josefina, geborene Ladner, derzeit noch Hausbesorgerin in der Bürgerstraße Nr. 19, Part., bereits kontrahierte und künftig vorkommende Schulden in keiner wie immer gearteten Weise mehr aufkommen werde.
Innsbruck, 7. Decbr. 1891.

Hans Faller,

9102

Hilfsbeamter.

Wohnung.

Bürgerstraße Nr. 19, Parterre links, ist eine sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller und Dachkammer eingetretener Verhältnisse halber sofort gegen billiges Uebereinkommen zu vergeben. Näh. beim rechtlichen Inhaber derselben Bürgerstraße Nr. 7, Part. 9101

Ein Zimmermädchen,

welches auch häusliche Arbeiten verrichtet, und längere Zeugnisse aufweisen kann, wird am 15. ds. aufgenommen. Nähe es Herzog Ottostraße 6, Parterre. 9096—311

Eine brave Person

sucht Stelle als Hausmagd oder als Bon- Zugeherin. Dieselbe geht auch zur Aushilfe. Näh. Höttingergasse Nr. 21, 1. Stock. 9073

Morgen Dienstag
im
Adambrau-Saale
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom vollständigen Streichorchester
der löblichen Regiments-Kapelle
Prinz Georg von Sachsen Nr. 11
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. — Eintritt 20 Kr.

Todes-Anzeige.

Den lieben Gott hat es gefallen unser
thures Kind

Franz

im zarten Alter von 4 Monaten gestern
um halb 12 Uhr mittags zu seinen
Engeln abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den
8. Dezember um 4 Uhr nachmittags
vom Trauerhause, Badgasse Nr. 6, auf
dem städtischen Friedhofe. 9106

Die tieftrauernden Eltern:
Franz und Maria Gsir.

Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhdlg.
in Innsbruck.

Soeben ist erschienen:

Sagen aus Tirol.

Gesammelt und herausgegeben von
Ignaz B. Zingerle.

Zweite vermehrte Auflage. 1891. Preis 4 fl. 80 Kr.

Vorarlberg.

Land und Leute, Geschichte und Sage
im Lichte deutscher Dichtung.

Eine Blumenlese von

Hermann Sander.

In elegantem Umschlag. Preis 1 fl. 20 Kr.

Accidenzseher, Werkseher und Maschinenmeister, ²⁹⁰

Nichtverbands-Mitglieder, finden in
Stuttgart immer noch dauernde
und angenehme Condition. Eintritt
sodort oder etwas später. Reise-
geld wird vergütet. Offerten, wo-
möglich mit Zeugnissen, an den
Lokalanschlus der Stuttgarter
Buchdruckerei-Besitzer,
77, Rothebühlstraße, Stuttgart.

Verdauungswein.

Der Verdauungs-Wein

(Vinum digestivum Breymesser)

aus der k. k. Hofapothek zu **Wien**
von **Dr. Ph. C. Breymesser.**

ist das beste und sicherste Mittel jede Art von
Verdauungsstörung, Fermentation u. in kürze-
ster Zeit zu heilen. — Preis einer Flasche fl. 1 u.
fl. 2.50 (samt Gebrauchs-Anweisung. — Zu
haben in Innsbruck bei **A. Schöpfer, Hof-
apothek, Franz Winkler, Apotheker, Guido
Gellacher, Apotheker, J. F. Feith, Apotheker,
F. Tobisch, Apotheker.** 854

Das beste Mittel

für Magenleiden

Verdauungswein.

W. KLIMPEL, Glasgraveur,

**Maria-Theresienstraße Nr. 37, Schrott-Haus,
Stöckelgebäude rechts,**

empfiehlt sich den hochwährenden Herrschaften von
Innsbruck und Umgebung zur Aufertigung von
Buchstaben, Namen, Schrift, Monogramme, Wappen,
sowie all gewünschten Dekore auf Glas. Besonders
aufmerksam mache ich die Herren Hoteliers, Cafétier,
Restaurat. ure und Gastwirthe um vor Austausch
ihrer Gläser geschützt zu sein, auf das Eingravieren
der Namen und sichere billigste Preise zu.

Man werden auf Ringe, Ketten und Uhren
Buchstaben schön graviert.

Muster stehen bei mir, sowie in jeder größeren
Glashandlung Innsbrucks zur gefälligen Ansicht.
Gebrochenes Glas, Majolica und Terracotta-
Gegenstände werden gut gefittet.

Buchstaben von 1 Kr., Vor- und Zuname von
3 Kr. und Monogramme von 15 Kr. aufwärts.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
7659—4016 **W. Klimpel.**

Orientalische Teppiche.

Ich ergebe mich Unterfertiger erlaube mir dem hohen Adel und P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß Herr Anton Kogler hier, Burggraben Nr. 6, laut getroffenen Uebereinkommen stets ein großes Lager meiner

Orientalischen Teppiche

vorräthig hält, und da ich nicht mehr persönlich nach Innsbruck komme, bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auf obige Firma gefälligst übertragen zu wollen, welche sich bemühen wird, die schönsten Exemplare zu den billigsten Preisen abzugeben.

Hochachtungsvollst

Carl Kaufmann aus Wien.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung lade ich zur gefälligen Besichtigung dieser Teppiche höflichst ein, und empfehle gleichzeitig auch mein reichhaltiges Lager in allen andern Sorten Teppichen, Laufteppichen, Bettvorlegern, Möbelsstoffen, Vorhängen, Fensterbehängen, Tisch- und Bettdecken, Flanell- und Reise-Decken, sowie aller Neuheiten in Kleider- und Mantelstoffen zc. zc. unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung.

Hochachtungsvollst

8624—61

Anton Kogler, Burggraben 6.

Gegründet 1839.

Mehrfach prämiirt.

E. Mohrherr,

Staatspreis 1890.

Klavier-Fabrik,

Innsbruck, Höfingergasse Nr. 4, (im eigenen Hause), empfiehlt:

Kreuzsaitige Pianinos und Stutzflügel.

Solideste Bauart, mit edlem klangvollen Ton. 5 Jahre Garantie.

8671

Reparaturen und Stimmungen fachgemäß und prompt.

12—5

Glück.

Lose, auch solche die in der Serie schon gezogen sind, Treffer 20.000—200.000 fl. gegen Theilzahlung, 15 kr. bis 7 fl. monatlich. Röh. Herzog Friedrichstraße Nr. 15, dritter Stock links, von 11—12 Uhr vor- und von 5—7 Uhr nachm. Sonn- u. Feiertage von 10—12 Uhr vorm. 20117

4 Steinwägen

wobon 2 bereits neu, sind billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 9046 in der Exp. 212

Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Sieben ist erschienen:

Die letzte Zusucht.

Dramatische Szene aus den jüngsten Schreckentagen in Tirol.

Von Josef Erler.

3. Auflage. — Preis 20 kr.

Erträgnis zu Gunsten der Opfer der Katastrophe zu Kollmann.

Germanenbund.

Da am Montag den 7. ds. das Concert des academischen Gesangsvereins stattfindet, wird entgegen der erstlichen Mittheilung die nächste Zusammenkunft beim „Förgel“ auf **Donnerstag den 10. Dezember** verlegt. 9086

Dankfagung.

Für die uns beim Tode unseres lieben Kindes

Aloisia

erwiesene freundliche Theilnahme sowie für Begleitung der Leiche desselben sprechen den herzlichsten Dank aus 9080

Jakob und Johanna Prior.

Eine größere Partie Woll- und Halbwoll-

Kleiderstoffe

werden zu 15, 18, 20, 25, 30, 35 ausverkauft bei

9104 **Eduard Kogler**, 4—1

2 Maria-Theresienstraße 2.

MAGGI'S Suppenwürze 7708

zu haben bei **Menz & Sprenger**.

Wegen plötzlicher Abreise

ist sogleich oder auf Lichtmess eine sonnige zweite Stockwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzlege, an solide Parteien zu vermieten. Näheres unter Nr. 9094 in der Expedition. 311

Ein anständiges Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näheres unter Nr. 9095 in der Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

Wir geben hiermit Nachricht vom Hinscheiden unserer lieben Enkelin

Anna Glagl

welche gestern früh im Alter von 14 Jahren versehen mit allen hl. Sterbsakramenten verschieden ist. 9108

Die Beerdigung erfolgt morgen 3 Uhr vom Trauerhause Liebachgasse Nr. 11 aus auf dem städt. Friedhofe.

Die trauernden Zieh-Eltern:

Jacob und Agnes Glagl.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir hiemit unsern Verwandten und Bekannten die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind 9099

Nikolaus

welches heute geboren wurde, zu seinen Engeln abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 8. ds. Mts. um 3 Uhr Nachmittag vom Sterbehause, Höttingergasse Nr. 10, aus auf dem Friedhof in Hötting.

Junsbruck, den 6. Dezember 1891.

Josef Petrowitsch jun.

Maria Petrowitsch

als Eltern.

Verlag der **Bagner'schen Univ.-Buchhdlg. in Junsbruck.**

Sobien ist erschienen:

Altgriechische Weisheit.

Blumenlese von Sinnsprüchen aus griechischen Dichtern in deutscher Uebersetzung von

Dr. Josef Murr.

2. Bändchen: Euripides. 40 fr.

Preis des 1. Bändchens 40 fr.

Codez-Anzeige.

Fräulein

Schmerzgebeugt geben wir Nachricht, daß heute Nachts 1 Uhr das wohlgeborne

Maria Fischl,

Brauereibesitzers-Tochter,

im 16. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbsakramenten selig im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am 9. Dezember 7½ Uhr früh.

Leibz., 7. Dezember 1891.

Die tieftrauernden Eltern: **Karl und Elise Raissl.**

Geschwister: **Josef Fischl, Karl, Ernest und Arthur Raissl.**

Gebrüder Hammerl,

Werkstätte für Kunstdrechslerei und Dekorationsmöbel.

Gefertigte beehren sich hiemit zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß sie auch im eigenen Hause,

Carmelitergasse Nr. 4 in Wilten,

nahe der Trambahn-Haltestelle „Staatsbahn“,

ihre Erzeugnisse zur Ausstellung bringen und laden anlässlich der Weihnachts-Saison zum gütigen Besuche höflichst ein.

9092—411

Innsbruck und Wilten.

Hochachtungsvollst

Gebrüder Hammerl.

Eine Person

gesetzten Alters, die kochen und etwas nähen kann, wird gesucht. Näheres unter Nr. 9070 in der Expedition ds. Blattes.

9070

Wilten, Leopoldstraße Nr. 31,

zweiten Stock, sind ein oder zwei sonnige, hübsch möblierte Zimmer (Straßenseite) sofort zu vergeben.

9064—311

Ein solides Fräulein

das im Kleidermachen gut bewandert ist, und Nähen kann, sucht Arbeit auf Stöcken, auch in's Haus. Näheres im Rägelladen, Seilergasse 10.

9084

Ein Frauenzimmer

in den besten Jahren, das 3000—4000 fl. Vermögen besitzt und häuslich ist, wünscht sich zu verehelichen. Anständige Bewerber die ein sicheres Einkommen haben, wollen ihre ernstgemeinten Offerte unter Nr. 7 in der Expedition d. Bl. abgeben.

9090—311

Eine Ladnerin,

tüchtige Verkäuferin, mit langjährigen und sehr guten Zeugnissen, sucht für sofort, auch 15. ds. oder 1. Jänner in einem Manufaktur- oder Galanteriewaren-Geschäft unterzukommen. Gefällige Offerte erbeten unter J. J. 21 in der Expedition hinterlegen.

19045—313

Weisswaaren, Stickerereien, Leinwanden.

Damen-Wäsche.

Herrn-Wäsche.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Taschentücher baumwollene, weiß und färbig, von 80 kr. an per Duzend.

Taschentücher leinene, weiß und färbig, von fl. 2 an per Duzend. 9052-21

Taschentücher Baffist, weiß und färbig, von fl. 2.80 an per Duzend.

Brüder Dannhauser, Innsbruck.

Ausstattungs-Geschäft. Krägen und Manchetten.

Zu Weihnachts-Geschenken

passende praktische Gegenstände in großer Auswahl

billiger als überall,

empfehlt das

Weißwaaren- & Ausstattungs-Geschäft vorm. M. Tsdian.

A. v. Kreissle.

311

Als Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

empfehle zu den billigsten Preisen für die Herren Aerzte und Studirende der Medizin

chirurgische Instrumente

verschiedenen Zwecken dienend, in Etui zusammengestellt, als: chirurgische Taschenetui für Laringoscopie, Amputation, Zahnreinigung u. Zahnextraction, Sectionen
Verkaufe zu bekannten Wiener Usancen.

Gleichzeitig bringe meine Original Soxhlet-Apparate behufs Sterilisirung der Milch zur Ernährung der Säuglinge in Erinnerung.

Ernst Mayer, Maria-Theresienstraße Nr. 51.

Erzherzog Heinrich †.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen wurden die Mitglieder des **Erzherzog Heinrich Veteranen-Vereins von Hall** durch die erschütternde Trauerkunde von dem Hinscheiden ihres allgeliebten und verehrten **Protectors** und **Schirmherrn**

9087

Erzherzog Heinrich.

Das Andenken an den hohen durchlauchtigsten Herrn, der Zeit seines Lebens so viel Gutes, Edles und Schönes gehegt und gepflegt hat, wird in der Brust eines jeden wackeren Veteranen als Denkmal pietätvoller Dankbarkeit verbleiben, das sich forterben wird von Geschlecht zu Geschlecht. Erzherzog Heinrich und Gemalin ruhen im Frieden!

Das feierliche Requiem für Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Heinrich und dessen hohe Gemalin wird in der hiesigen St. Nikolauser Stadtpfarrkirche am kommenden Donnerstag (10. ds.) um 9 Uhr Vormittags abgehalten.

Hiezu werden eingeladen in geziemender Weise: die hiesige k. u. k. Garnison, die k. k. und landtschaftliche Beamtenschaft, die Gemeindevertretung, die Honoratioren und Corporationen der Stadt.

Hall, am 4. Dezember 1891.

Die Vorstehung des Erzherzog Heinrich Veteranen-Vereins.

C. A. Czichna.

Neuheiten für Weihnachten und Neujahr

in besonders schöner Auswahl



in besonders schöner Auswahl

empfiehlt **C. A. Czichna** Innsbruck.

Amraser See.

8970-2½

Schönstes Spiegeleis.

Von der Hauptwache ab verkehrt jeden Sonn- und Feiertag ein Omnibus. Abfahrt um 1, 2 und 3 Uhr nachm. Von Amras zurück um 6 Uhr abends der letzte Wagen.

Morgen Nachmittag Concert der Militärkapelle.

Eine schöne, sonnige 3. Stockwohnung bestehend aus 4 Zimmern sammt Zugehör ist in der Anichstraße Nr. 22 auf Lichtmeß zu vergeben. Näh. beim Eigenthümer, Parterre links. 9066

Als Volontär

sucht ein junger, anständiger Mann, welcher schon in Geschäften als solcher gedient hat, in einem hiesigen guten Geschäftshause bis 1. Jänner Stelle. Gef. Anträge unter F. 500 an die Expedition erbeten. 9085-3½

Winter-Heberzieher,

fast neu, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 9033 in der Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Isold.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 24 Seiten

Hiezu eine Beilage von Dom. Zambra für hiesige Abonnenten.

F. Greussing,

**Tuch-, Mode- und Manufakturwaarenhaus,
Innsbruck,**

Landhausstraße (Neubau),

erlaubt sich das P. T. Publikum auf seinen

Weihnachtsverkauf

bis 24. Dezember,

bei welchem verschiedene Artikel und Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden, aufmerksam zu machen.

Ganz besonders praktisch und passend dürften sich meine eigens zu diesem Zwecke zusammengestellten Kleider eignen, welche ich zu sehr niedrigen Preisen abzugeben in der Lage bin.

Indem ich zur Besichtigung meine geehrten Kunden sowie ein P. T. Publikum höflichst einlade, ersuche um zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

8830—13|6

Obiger.

„Schönruh“

Pension und Restauration ober Schloß Amras.

Sommer und Winter geöffnet.

Für Gesellschaften sehr geeignet. Vorzügliche Wiener Küche. Ausgezeichnetes **Föhrenburger Bier**, sowie echte **Tiroler u. Oesterreicher Weine** bester Qualität. Gute Bedienung, billige Preise.

Zum Besuche bestens einladend, hochachtend

Kleiderstoffe

Weisswaren

Weihnachts-Verkauf

M. OBEXER

Innsbruck

in den bedeutend vergrösserten Localitäten

I. Stock

Grösste Auswahl

Äusserst reducierte Preise.

Teppiche

Flanelle

Innrain 3.

Innrain 3.

Großer Weihnachts-Musverkauf.

Wie alljährlich arrangire vom 1. Dezember an einen großen

Weihnachtsausverkauf

wobei sämmtliche am Lager habenden Artikel zu äußerst reduzirten Preisen abgebe und gelangen gleichzeitig vorgeschrittener Saison wegen alle Winterartikel als: Damen- und Kindermäntel, Jaquets, Tricot- u. gestrickte Tailen, Blousen, Muffe, Fichus, Wolltücher, sowie alle Wirkwaaren, Kleider- und Mäntelstoffe zc. zum Verkaufe, zum und unter dem Einkaufspreis. Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Damen-Costüms und Leibwäsche.

Um recht zahlreichen Besuch ergebentst bittend, empfehle mich hochachtungsvollst

Franz Engl,

Damenconfectionär, Weiß- und Schnittwaaren-Handlung,

Innrain vis-à-vis der Fleischbank.

8960—3/3

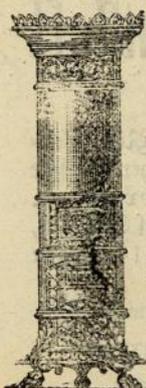
Versteigerungs-Fundmachung.

Am **Wittwoch den 9. Dezember** und eventuell an den darauffolgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 1/2 5 Uhr Nachmittags, werden in Wilten, Müllerstraße Haus-Nr. 7 (Tempelhaus) dritten Stock, Zimmereinrichtungs-Gegenstände aus hartem und weichem Holze, Garnituren, Divane, Betten, Kästen, Tische, Uhren, Bilder, Spiegel zc., eine alterthümliche eiserne Kasse, Auslagebalken, Glasstühr, verschiedene Kücheneinrichtungs-Gegenstände, ein Küchenkasten, Geschirr, ein Sparherd mit Röhren; ferner silberne Tafelaufsätze, Cassetten mit Silbergegenständen, Bestecke zc. und verschiedene andere Pretiosen, besonders geeignet als Weihnachts-Geschenke, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Innsbruck, am 27. November 1891.

552—4/4

Der k. k. Notar: Dr. Othmar v. Riccabona.



Beste und billigste Heizung
durch die rühmlichst bekannten

Regulir-Füll-Oefen

von „26—10/19

R. GEBURTH,

k. u. k. Hof-Maschinenk.

Wien, VII., Kaiserstraße Nr. 71.

Email-Rachelöfen, Regulir-Kamine, Kochherde, transportable Wandheizung.

Musterbücher unentgeltlich.

Zu verkaufen:

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino.**

Eine neue **Violine** sammt Stui.

Ein **Parquet** für Salon oder Speisezimmer.

Ein großer **Wollenteppich.**

Colingasse Nr. 12, dritter Stock rechts. Zu sehen von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 9013—3/3

Eine selbständige Köchin

9037

mit Jahreszeugnissen, wird sogleich od. längstens 15. ds. gesucht Museumstr. 25 ebenerdig. 3/3



„Weihnachts-Erinnerung.“

Ausstellung

von Galanterie-, Luxus-, orientalische Dekorationsgegenstände
zur Ausschmückung von Wohnräumen und Bedarfsartikel.

Ausstellung

von Christbaum-Schmuck, Haus-, Küchen-, Wirthschafts-Einrichtungen und
Gebrauchsgegenstände.

Ausstellung

205 — 7/2

von Spielwaaren, Spiele für Jung und Alt,
und nützliche Bedarfsartikel für Kinder,

bei **DOM. ZAMBRA** in Innsbruck.

Festgeschenke für Jung und Alt!

aus der

9028—612

Devotionalien-Handlung Trautner & Comp.,

Innsbruck, Pfarrgasse.

Große Auswahl in: Rosenkränzen mit echtem Silber- und Nickeldraht, Medaillen, Kreuzchen, Anhänger, Herchen *rc.*, echt Silber-Kreuze zum Hängen und Stellen, Weihbrunn-Gefäße, Herz-Jesu Häng- und Steh-Lampen, geschmackvolle Leuchter für 1, 2, 3, 5 und 7 Lichter, Maria Hilf- und altdentsche Broschen, Altargeräthe für Kinder, Gebetbücher zu den billigsten Preisen, Kalender *rc.*

Stets das Neueste in: Weihnachts-Billets, Krippen- und Christkind-Ziehkarten, Engeltöpfe *rc.* für Christbaumbehänge, Weihnachtsbildchen, große religiöse Bilder mit oder ohne Rahmen, Bilderbücher, Geschichtenbücher aus der katholischen Volksbibliothek von Christ. Schmid.

Bildhauer-Arbeiten

in kunstgerechten Ausführungen und geschmackvoller Fassung, als: alle Größen Heiligen- und Herz Jesu-Statuen, Lourdes Madonne mit und ohne Grotten, anbetende Engel, Jesukinder, Konjolen und Weihnachtskrippen.

Handschuhe

in **Glacé, Dänisch, Wildleder**, gestrickte Handschuhe in rein Wolle und Kammgarn für Damen und Herren, sowie **Uniform-Handschuhe** empfiehlt in bester Qualität und dementsprechend billigsten Preisen die 8981-5012 Parfumerie- und Handschuh-Handlung

A. Gritsch,

38 Maria Theresienstr. 38.

Wegen Platzräumung zu verkaufen:

eine Garnitur, 4 Fauteuils, harte u. weiche Commodekästen, weiche Chiffonniers, Doppelkästen, Waschkasteln, Schreibisch, Schreiblasten, mehrere Canapés, Kinderschreib- und Musikisch, Kleiderständer, Rohr- und Holzjessel, Bettstätten sammt Matrazen, Zeiserne Bettstätten, 1 Krankensjessel, Badwanne, Karnissen, geschnitzter Christus, Oberbetten, Bilder, Uhren, Spiegel, Koffer in der Leopoldstraße Nr. 14, ebenerdig. 8968—313

Briefpapier und Couverts

mit jedem gewünschten Monogramm in eleganter Cassette, feinstes, weißes Billetpapier 50 Bogen u. 50 Couverts fl. 1.50, 100 Bogen und 100 Couverts fl. 2.40, feinstes, dickes Elfenbeinpapier 50 Bogen und 50 Couverts fl. 1.70, 100 Bogen u. 100 Couverts fl. 2.60 gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme franco

J. und R. Bertschinger
290 in Klagenfurt (Kärnten). 413
Muster auf Verlangen franco.

Verlag der

Wagner'schen Univ.-Buchhdlg. in Innsbruck.

Sobem ist erschienen:

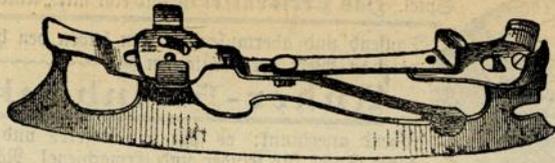
Michael Pfurtscheller

von Tulpnes,

ein Tiroler Schützenhauptmann vom Jahre 1809.

Von Dr. Adolf Hueber.

Mit Portrait Preis 30 kr.



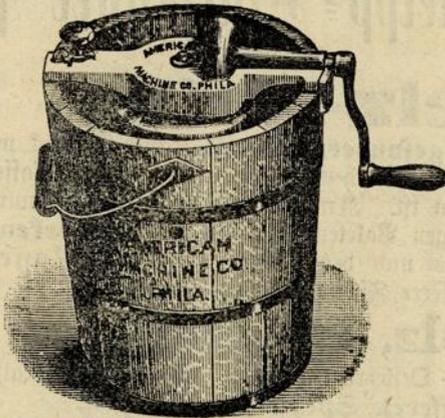
Schlittschuhe

der besten Systeme.

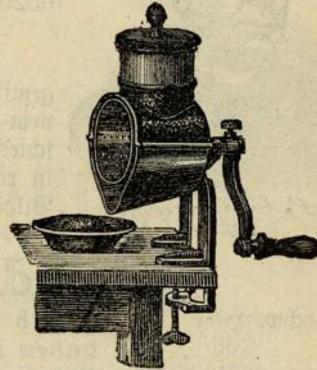
9071—211

C. Stocker, Innsbruck.

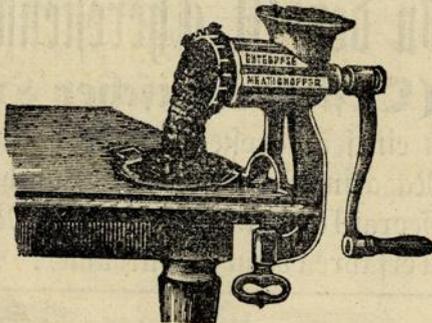
Reichste Auswahl von praktischen Weihnachtsgeschenken.



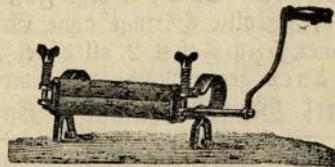
Gefriermaschine.



Reibmaschine.



Fleischhackmaschine.



Wäsche-Auswinder und Mangle.

Eiserne Blumentische, Schirm u. Kleider-Ständer.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. Das Preisrätsel ist nur echt mit „Anker“. Preis 35 Kr.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

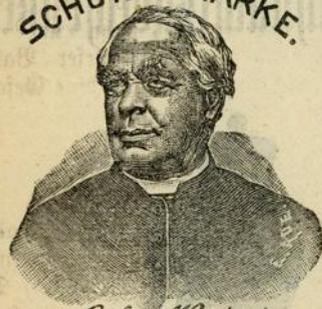
lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Preisrätsel“ findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme



nur Richters Anker-Steinbaukasten, welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelrecht ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 35 Kr. bis 5 fl. und höher.
J. Ad. Richter & Cie., Erste Österr.-Ungar. k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik
 Wien, I. Riblungengasse 4. Rudolfsstadt, Ofen, Rotterdam, London, New-York, 310 Broadway.

8808

SCHUTZ - MARKE.



Seb. Kneipp

Unübertroffen! Echt Kneipp = Malzkaffee pur

6325 - 20/15

oder mit

Oelz-Kaffee

gemischt, gibt ein gesundes, billiges Kaffee-Getränk mit feinem Aroma, das dem theuren giftigen Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Kneipp-Malzkaffee ist nur echt in rothen, viereckigen Paketen mit den Schutzmarken, dem Bilde des Pfarrers und der Pfanne. — Oelz-Kaffee mit unserer Firma und der Pfanne.

Gebrüder Oelz, Bregenz,

vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp für Oesterreich-Ungarn allein priv. Malzkaffee-Fabrik. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

8059



10/8

Kieler-Sprotten, per 2 Kisten 5 Kg., fl. 1.75
Geles-Nal, dicke Stücke, 5 Kg. Faß fl. 3.80.
Nollmops, gerollte Häringe ohne Gräten, in feiner Sauce, 5 Kg. Faß fl. 2, alles incl. Faß und Kiste, franco gegen Nachnahme empfiehlt
Carl Wader Nachflg., Hamburg.

Eine Person mit guten Zeugnissen

versehen, die im Kochen und in der Hausarbeit bewandert ist, sucht als Zugeherin oder als Aushilfe Stelle. Näheres Höttingergasse Nr. 13, Parterre.
 !9061-2/2

In der M. Theresienstraße (Oesterreichischer Hof)

ist ein sehr großes, schönes, ebenerdiges Magazin mit bequemer Zufahrt von Georgi 1892 an zu vermieten. Näheres zu erfahren beim Eigentümer. 7968-110

Gärtner

besonders für Gemüse, mit sehr guten Zeugnissen, findet auf Pichlmess Stelle. Angebote unter „Gemüsegärtner Nr. 101“ sind in der Expedition zu hinterlegen.
 9035-3/3